



# PROPHET ISA

Oma Fatima legte ein dickes Stück Holz in den Kaminofen, während Layla und Karim es sich schon mal auf dem Sofa gemütlich machten. Es war mal wieder Zeit für eine Geschichte. Draußen waren die Straßen mit dickem Schnee bedeckt und in den Fenstern der Nachbarschaft leuchteten überall Weihnachtslichter. Heute hatte Oma Fatima gleich eine ganze Kanne Kakao gemacht.

„Es gibt doch nichts Schöneres als ein warmes Getränk, wenn es draußen so kalt ist“, lächelte sie. „Wisst ihr denn schon welche Geschichte ihr hören wollt?“

„Oma Fatima, ist Jesus Christus bei uns nicht Isa Alaihi'salam?“ fragte Layla.

„Ja.“ antwortete Oma Fatima, „Isa (as) heißt bei uns auch al-Masih. Das bedeutet „der Gesalbte“. Das gleiche bedeutet auch das Wort „Christus“.

„Was heißt „der Gesalbte“?“, wollte Karim wissen.

„Nun, früher hat man Könige und Geistliche mit besonderen Ölen eingerieben, um sie zu segnen. „Der Gesalbte“ heißt also so viel wie „der Gesegnete“.

„Und ist er das auch?“, fragte Layla. „Gesegnet, meine ich.“

„Oh ja, und nicht nur für die Christen.“ Oma Fatima hatte ihr Buch der Propheten aus dem Regal geholt und setzte sich zu den Kindern, „Wusstet ihr, dass im Koran Isa (as) öfter mit Namen erwähnt wird, als den Propheten Mohammed (s)? Und Mariam, seine Mutter, hat sogar eine ganze Sure, die nach ihr benannt ist. So wichtig ist sie.“ Oma Fatima schlug das Buch auf und fing an zu suchen. „Lasst mich mal sehen, wo ist es denn... ah, da ist ja die Geschichte. Wollen wir anfangen?“

„Ja!“, freuten sich die Kinder, kuschelten sich in ihre weiche Decke und hielten ihre Becher mit Kakao fest.

Oma Fatima begann zu lesen...

## „Die Familie von Isa (as)“

Diese Geschichte beginnt mit einem Ehepaar aus der Familie Imran. Hannah, die Ehefrau, beobachtete eines Tages wie eine Vogelmutter ihre Jungen fütterte. Das machte sie sehr traurig, denn sie hatte sich nie über ein eigenes Baby freuen dürfen, und sie wünschte sich so sehr ein Kind. Sie betete viel und hoffte, dass Allah (t) ihr ihren Wunsch erfüllen würde. Und sie versprach Ihm, wenn sie ein Kind zur Welt bringen dürfte, würde sie das Kind ganz und gar Allah (t) widmen.

Und tatsächlich wurde Hannah schwanger. Sie betete, dass ihr Kind rein und gütig sein würde und, dass Allah (t) es vor allen bösen Gedanken und Versuchungen schützen würde. Als ein kleines Mädchen schließlich geboren wurde, nannten ihre Eltern es Mariam.

Die Eltern hielten ihr Versprechen das Kind Allah (t) zu widmen und brachten die kleine Mariam nach Jerusalem in einen Tempel, wo sie aufwachsen sollte, um Gott zu dienen. Dort waren viele Priester, die sich um Mariam kümmern wollten. Zakkariah, ihr Onkel und ein Prophet (as), nahm sie unter seine Obhut. Mariam wuchs im Tempel auf und war so rein und gütig wie ihre Mutter es sich gewünscht hatte.



grünebanane.de

Quelle: Nadia Najj  
grünebanane • Kinderprojekt von muslimehelfen e.V.  
Kaiser-Wilhelm-Str.15 • 67059 Ludwigshafen  
Tel 0621 / 4054 67 42 • Fax 0621 / 4054 67 40  
www.grünebanane.de • team@grünebanane.de

Lizenz: Dieses(s) Werk bzw. Inhalt von muslimehelfen e.V. steht unter einer Creative Commons Namensnennung - nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz. Beruht auf einem Inhalt unter [www.grünebanane.de](http://www.grünebanane.de). Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter <http://grünebanane.de/urheberrechte> erhalten.

